

Festivals

JANUAR

14.-22.1.2012: Wien

Resonanzen: »In Wien«. Alte Musik im Konzerthaus mit Europa Galante, Fabio Biondi, Schikaneders Jugend, Concerto Italiano, Rinaldo Alessandrini, Hermann Oswald, Ensemble Unicorn, Michael Posch, I Turchini, Antonio Florio, Mala Ponica, Pedro Memelsdorff, Roberta Invernizzi, Hiro Kurosaki, Wolfgang Glüxam, Capilla Flamenca, Dirk Snellings, Le Concert des Nations, Jordi Savall u. a. *Konzerthaus, Lothringer Str. 20, A-1030 Wien, Tel. +43 (1) 2 42-002, www.konzerthaus.at*

MÄRZ

9.-11.3.2012: Schwelm

»Recorder Summit«, Forum für Block- und Traversflöte. Konzerte mit The Royal Wind Music, Wildes Holz, Dan Laurin, Dolci Cantì, La Sinfonia du Marais, Hugo Reyne, Dorothee Oberlinger, Flautando Köln u. a., Kurse, Workshops, Rahmenveranstaltungen. *Early Music im Ibach-Haus, Wilhelmstr. 43, 58332 Schwelm, Tel. (0 23 36) 99 02 90, www.recordersummit.com*

Kurse, Symposien

FEBRUAR

22.-26.2.2012: F-Peltre (b. Metz)

3. Akademie für Alte Musik in Maison Saint-André. Weiterbildung für Barockmusiker (Verzierung, Aussprache und Rhetorik, Continuospiel) für fortgeschrittene Studenten und junge Berufsmusiker mit Peter Kooij (Gesangstechnik), Anne-Catherine Bucher (Cembalo) und Stephan Schultz (Cello); Teilnehmer-Abschlusskonzert (26.2.). Bewerbungsschluss: 31.1.2012. *Le Concert Lorrain, Ensemble de musique ancienne, 10 - 12, rue des Trinitaires - BP. 23, F-57030 Metz Cedex 1, Tel. (mobil) +33 (633) 83 19 39, www.leconcertlorrain.com*

23.-26.2.2012: Laufen an der Salzach

Kurs »Nach barocker Manier« für barocke Streichermusik und neue Kompositionen. *Barock pur, Geigenbau Schiffler, Tel. (0 86 82) 95 51 99, www.geigenbau-schiffler.de*

MÄRZ

2.-4.3.2012: Burg Rothenfels

Kurs »Ital. Tänze um 1600« mit Nicole Klinkenberg (Tanz) und Uwe Grosser (Laute). *Burg Rothenfels, 97851 Rothenfels, Tel. (0 93 93) 9 99 99, www.burg-rothenfels.de*

9.-11.3.2012: Schwelm

Kurse, Workshops und Vorträge mit Joris Van Goethem, Peter Holtzlag, Frank Oberschelp, Dan Laurin, Anna Paradiso, Susanne Hochscheid, Torsten Müller, Nadja Schubert, Gudrun Heyens und Wolfgang Kostujak im Rahmen des »Recorder Summit«. *Early Music im Ibach-Haus, Wilhelmstr. 43, 58332 Schwelm, Tel. (0 23 36) 9 90 290, www.recordersummit.com*

(Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr)

Kurz notiert ...

(Dresden) Die Hebung verschütteter musikalischer Schätze aus dem Fundus der Sächsischen Landesbibliothek ist in vollem Gange. Ein An-Institut der Technischen Universität Dresden hat es sich zur Aufgabe gemacht, das in Archiven lagernde sächsische Musikerbe wieder der Praxis zur Verfügung zu stellen. Dabei soll nicht nur das in Bibliotheken und Archiven aufbewahrte Quellenmaterial musikhistorisch erforscht und bewertet, sondern auch die Aufführung bedeutender Werke und deren Veröffentlichung unterstützt werden. Konkrete Resultate finden sich nun in den ersten Bänden »Denkmäler der Tonkunst in Dresden«, die unter Beteiligung von externen Fachleuten entstanden sind, darunter zwei Sinfonien zu den Drammi per musica »Giove in Argo« und »Teofane« von Antonio Lotti, die titelgleichen Kantaten »Che ti dirò Regina« von Pietro Bizzari und Johann Adolf Hasse, eine Partita D-Dur von Johann Baptist Georg Neruda und die Canzone »Par che di giubbilo« von Johann Gottlieb Naumann, die sämtlich kostenlos zum Download bereitstehen. Gearbeitet wird zudem auch am Aufbau einer Datenbank »Alte Musik in Dresden«. Information: *Institut zur Erforschung und Erschließung der Alten Musik in Dresden (Musikschätze aus Dresden) e. V., www.musikschätze-dresden.de*

(Halle/S.) Die Stiftung Händel-Haus hat eine historische Händel-Gipsbüste (55,9 x 38,1 cm) aus englischem Privatbesitz erworben. Dabei handelt es sich um ein Stück aus der Londoner Werkstatt des Bildhauers John Cheere (1709-1787) oder seines älteren Bruders Henry Cheere (1703-1781), gegossen nach einem Original von Louis-François Roubiliac (1695-1762, der zahlreiche authentische Abbilder des Komponisten formte. Für die Zuordnung wesentlich ist eine erhaltene Gesichtsmaske Händels aus dem Besitz Roubiliacs. Es wird angenommen, dass Roubiliac in Cheeres Werkstatt nach seiner Ankunft in England im Jahr 1731 – also noch bevor er um 1736 ein eigenes Unternehmen gründete – gearbeitet hat. Das Cheere-Atelier war mit Abstand die produktivste Blei- und Gipswerkstatt Londons in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Information: *Stiftung Händel-Haus Halle, www.haendel-in-halle.de*



Foto: Händel-Haus
L. Winkler



An der Konservatorium Wien Privatuniversität sind ab dem Wintersemester 2012/2013* an der Abteilung Alte Musik folgende Stellen zu besetzen:

Lehrverpflichtung im Zentralen künstlerischen Fach Historische Oboeninstrumente

Teilbeschäftigung
im Ausmaß von bis zu 8 Wochenstunden
(40% der vollen Lehrverpflichtung)

Lehrverpflichtung im Zentralen künstlerischen Fach Violine

Teilbeschäftigung
im Ausmaß von 2 Wochenstunden
(10% der vollen Lehrverpflichtung)

Wir suchen (gilt jeweils für beide Stellen):

Eine künstlerische Persönlichkeit mit internationaler Podiumspräsenz. Vom Stelleninhaber/von der Stelleninhaberin wird die Leitung einer Klasse künstlerischer Ausbildung und die Teilnahme an der Entwicklung und Erschließung der Künste im Rahmen der gesamten Universität erwartet. Die Tätigkeit schließt die Auseinandersetzung mit methodischen und wissenschaftlichen Fragestellungen ein. Die Aufgabenstellung kann auch die Betreuung von Ensembles sowie Didaktik und Unterrichtspraxis umfassen.

Ihrem Bewerbungsschreiben schließen Sie bitte an:

- Lebenslauf unter besonderer Berücksichtigung der künstlerischen und pädagogischen Tätigkeiten
- Dokumente über einschlägige Studienabschlüsse oder vergleichbare Qualifikationen
- Nachweise repräsentativer künstlerischer Tätigkeiten
- Nachweise der Verwendung entsprechender pädagogischer Tätigkeiten

Nach Sichtung der Unterlagen werden ausgewählte BewerberInnen zu einem **Hearing** (bestehend aus einer künstlerischen Präsentation, einer Lehrprobe und einem Kolloquium) voraussichtlich am **16. April 2012** (für Historische Oboeninstrumente) bzw. am **17. April 2012** (für Violine) eingeladen.

Eine volle Lehrverpflichtung ist entsprechend der zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat der Konservatorium Wien GmbH ausverhandelten Rahmenvereinbarung mit einem Bruttojahresgehalt von mindestens EUR 36.564,92 dotiert.

Kosten, die im Zusammenhang mit einer Bewerbung an der Konservatorium Wien Privatuniversität entstehen, können leider nicht ersetzt werden.

Schriftliche Bewerbungen bitte bis spätestens **27. Jänner 2012** (Datum des Poststempels) an:

Konservatorium Wien Privatuniversität
z.H. Mag. Dagmar Stein
Johannessgasse 4a, 1010 Wien
Tel.: 0043-1-512 77 47/89311
Fax: 0043-1-51277477913
d.stein@konswien.ac.at
www.konservatorium-wien.ac.at

* bzw. in Anwendung der Bestimmungen des § 13 Abs. 3 Satzung der Konservatorium Wien Privatuniversität